

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 102

Samstag den 28. August 1880.

49. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf., im Umland 1 M., 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M., 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtsliche Bekanntmachung

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde-Behörden.

Unter Hinweisung auf den Minist.-Erl. vom 8. April 1880, Min.-Amtsbl. Nr. 8 S. 154, betreff. die Regelung der Schonzeit für Forellen, werden die Gemeindebehörden, in deren Bezirke sich Fischwasser befinden, damit veranlaßt, sich erforderlichenfalls nach Vernehmung der Fischereiberechtigten über die Frage der Nothwendigkeit einer etwaigen anderweitigen Regelung der Schonzeit der Forellen nach Maßgabe der etwa vorliegenden besonderen Umstände binnen 10 Tagen hieher zu äußern und damit die für angezeigt befundenen Anträge zu verbinden. Den 26. August 1880.

Badnang.

Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung.

betreffend die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am 28. Septbr. d. Js. Der nachstehende Erlaß vom 12. d. Ms. wird zu geeigneter Kenntnissnahme mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Verfügung des N. Ministeriums des Innern vom 10. Aug. d. Js. in Betreff des landwirthschaftlichen Festes im Staatsanzeiger Nr. 188 und im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 34 enthalten ist und deshalb hiezu Bezug genommen wird. Den Viehhesigern des Bezirkes wird die Theilnahme an der Preisbewerbung besonders empfohlen. Den 27. August 1880.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine. Nachdem durch höchste Entschliessung Seiner Majestät des Königs vom 6. d. Ms. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am Dienstag den 28. September d. J. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nr. 188 des Staatsanzeigers und Nr. 34 des Wochenblatts für Landwirtschaft erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Vereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen dringend deren Beachtung. Insbesondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr, so auch bei dem diesjährigen Fest, bei der Vertheilung der ausgelegten Preise die im Staatsanzeiger Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 32 von 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämierungen maßgebend sind.

Nach den im Programm S. 5 ausgeführten drei Hauptkategorien werden Preise vergeben: a) für rothes und Fledvieh (Simmenthaler, Alb., Redar, Goller-Vieh) 18 Preise mit 2120 M.; b) für graues und braunes Vieh (Schwäzer, Montafuner, Allgäuer u. f. w.) 6 Preise mit 860 M.; c) für Limpurger Vieh 6 Preise mit 860 M. Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämierungsbedingungen aufmerksam, wonach Jarren, Kühe und trüchtige Kalben entweder in Geschlechts, seit einem Jahr im Besitz des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann halb Württembergers verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuerstatten ist; holt konkurriren können.

Ueber die Einhaltung der Vorschrift des oben bemerkten Punktes 6 der Prämierungsbedingungen wird die Centralstelle in geeigneter Weise machen. Im Uebrigen wird, wie schon bisher, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn gewährt, um die Theilnahme an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Es tritt beim Rindvieh nach Punkt 8 dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaummission doch eines solchen Preises würdig befunden wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Jührer) freie Fahrt gewährt. Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender Dauer) mit 1 Zuchtstier werden 13 M., mit einer Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat. Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehchau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorfrüh vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholt haben können. Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September, statt.

Sodann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß Jeder, welcher um Preise für Rindvieh konkurriren will, das betreffende Thier mit Benützung eines besonderen Anmeldeformulars, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, bis zum 10. September Ansprüche machen wollen, mit dem Anmeldeformular ein begüligtes Gesuch und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftl. Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres einzulenden haben. Ueber die Zeit der Abfahrt von den Eisenbahnstationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine nähere Mittheilung gegeben. Wer auf die erfolgte Anmeldung nicht durch besonderes Schreiben zurückgewiesen wird, gilt als zur Preisbewerbung mit seinen Thieren zugelassen. Auch den Preisbewerbern für Gese- & Mutter-schweine, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftl. Bezirksvereins einen 1ten oder 2ten Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, Hin- und Rückfahrt auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe vergütet, im andern Fall wird eine Transportvergütung von 1 M. für je 4 Kilometer weiterer Entfernung von Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftl. Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnortes des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen. Nach S. 3 des Programms sind endlich auch die Pferde, welche nach S. 4 zur Konkurrenz nach Cannstatt gebracht werden wollen, bis zum 10. September bei der Centralstelle anzumelden. Die hiesür erforderlichen Formulare sind von unserem Sekretariat zu beziehen. Stuttgart den 12. August 1880.

S. Staatsanwaltschaft Heilbronn. bestehend in Rod, Hofen und Weste und 1 weißes Hemd, im Werth von zusammen ca. 43 M., von unbekannter Hand entwendet. Diebstahlsanzeige. Am 19. Aug. d. J., Vormittags zwischen 7 und 10 Uhr, wurde in der Wohnung des Bauern Gottlob Hüß auf dem Stittsgrundhofs, Gemeinde Badnang, mittelst Einsteigens von Augen und mittelst Erbrechen von Behältnissen im Innern 1 dunkelgrauer, neuer Anzug, bestehend in Rod, Hofen und Weste und 1 weißes Hemd, im Werth von zusammen ca. 43 M., von unbekannter Hand entwendet. Diebstahlsanzeige. Am 19. Aug. d. J., Vormittags zwischen 7 und 10 Uhr, wurde in der Wohnung des Bauern Gottlob Hüß auf dem Stittsgrundhofs, Gemeinde Badnang, mittelst Einsteigens von Augen und mittelst Erbrechen von Behältnissen im Innern 1 dunkelgrauer, neuer Anzug, Kauf am Montag den 30. Aug. d. J., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich: Die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus sammt Stallung in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Spinner-Bräuinger, Frachtbrieft in der Druckerei des Murrthalboten.

hofmarschall Frhr. v. Malten während der Anwesenheit des Deutschen Kronprinzen in Würzburg vom 26. bis 29. d. M. die Honneurs zu machen. Bekanntlich hat der König dem Deutschen Kronprinzen das dortige Schloß und Capuzen zur Verfügung gestellt. Im allerhöchsten Auftrage begiebt sich heute Frhr. v. Malten nach Bamberg, um dem Prinzen Luitpold als Stellvertreter des Königs Dienste zu leisten.

* Aus Oberammergau wird uns unterm 22. d. Nachts geschrieben: Der Deutsche Kronprinz, welcher mit seiner Tochter, der Erbherzogin von Sachsen-Meiningen trotz des anhaltenden starken Regens dem Passionsspiele bis zum Schluß beivohnte, sprach sich über die Leistungen der sämtlichen Darsteller äußerst günstig aus, besonders unterließ er sich längere Zeit mit dem Christusdarsteller Meier, dem er sehr schmeichelhaftes Lob spendete. Die Abreise von hier erfolgte unter entusiastischen Kundgebungen.

— Wie wir erfahren, ist für die 31. Auf-führung des Passionsspiels in Oberammergau die Ankunft Ihrer Majestät der Königin von Württemberg angesetzt.

Mannheim den 23. Aug. Der bekante sozialdemokratische Agitator Franz Ehrhardt wurde auf der Reise nach Wien hieselbst verhaftet. Der Grund dieses Schrittes ist noch unbekannt.

Berlin den 23. Aug. Die Nordd. A. Z. hebt in einem Leitartikel bezüglich der Aus-lasungen Gambetta's in Cherbourg hervor: die Neufingeren Greys's und Freycinet's in Dijon und Montauban geben zu lebhafter Befriedigung die Gewißheit, daß in der auffälligen Rede des Kammerpräsidenten nicht Frankreich, sondern Gambetta persönlich gesprochen. Der Artikel beleuchtet sodann den Begriff der von Gambetta angerufenen Gerechtigkeit, welche sich auf die Raubkriege Ludwigs XIV. und auf die Schwäche und innere Zerissenheit Deutschlands gründe, erinnert ferner an die seit 200 Jahren von Frankreich in Deutschland gemachten Einfälle. Bisher schienen die Staatsmänner der franz. Republik in richtiger Würdigung der Thatsache, daß die Mehrheit auch der französischen Nation sich kaum je für einen Krieg erzwungen sei, ihrerseits friedlichere Wege zu gehen als die Bourbonen und bonapartistischen Kaiser. Namentlich hatte Gambetta sich den Ruf seines Freundes, man kann fast sagen einer Bürgerschaft, des Friedens erworben. Wenn nun die Rede vom 9. August zeigt, daß er diesem Rufe entsagt, so habe dies in Deutschland zwar keine „Banquet“, aber doch Verwunderung und aufrichtiges Bedauern erregt. Deutschlands Politik wird deshalb genau so friedliebend bleiben wie bisher. Aber dem Vertrauen auf die Dauer des Friedens hat die Kundgebung Gambetta's einen harten Stoß verleiht. Wir sehen in Folge derselben nicht etwa Verwickelungen voraus, aber jene Kundgebung beweist doch, daß die Kriegspartei auch unter den Republikanern bedeutende Anhänger hat. Welle das republikanische Frankreich unter Gambetta's Führung die Traditionen Ludwigs XIV. und XV., Napoleons des I. und III. uns gegenüber fortsetzen, so müßten wir uns leider mit dem Gedanken vertraut machen, daß der Friede auf der Westgrenze unsicher bleibt. Nur muß die friedliebende Mehrheit beider Nationen wissen, wer den Frieden heute bedroht. Deutschland wird nicht müde werden, in seiner nationalen Politik den Beweis zu liefern, daß es Frieden halten will und den Krieg verabscheut. Wir bedauern, daß der kriegerische Geist, welcher unieren Nachbar heute wie seit 300 Jahren bejeht, uns zwingt, unsere Sicherheit in einem starken schlagfertigen Heere zu suchen. Mehr als Sicherheit suchen wir nicht, aber wir haben den Willen und das Vertrauen, sie zu finden.

* Nach offiziellen Versicherungen entbehrt die Nachricht der „Kölnischen“ und „Maagdeburgischen Zeitung“, wonach dem Reichstag Vorlagen über Reform der Zucker- und Branntwein-Steuer zugehen, sowie daß die Zuit-

tungssteuer aufgegeben werden soll, der Begründung. In den Kreisen der Reichsregierung denke man nicht an neue Steuerpläne. Nach der „Vossischen Zeitung“ wird sich die Reichsregierung demnach der Förderung des Innungs-wesens mit besonderem Eifer zuwenden. Gesetzentwürfe würden sich, wie man hört, in der von den Konservativen in der letzten Reichstags-session angenommenen Richtung bewegen und namentlich auf die Errichtung von Gewerbetamern hinwirken. Es fehlt übrigens auch nicht an Stimmen in den maßgebenden Kreisen, welche sich für Zwangsinnungen erklären, doch sieht man ein, daß man damit nicht auf die Zustimmung selbst der konservativen Fraktionen im Reichstage zu rechnen haben würde, und selbst in Jünstlerkreisen ist man bezüglich der Zwangsinnungen sehr getheilter Ansicht.

Amerita.

New-York den 22. Aug. Ein Orkan, welcher in Texas am 12. und 13. August stattfand, zerstörte Brownsville fast vollständig und in Matamoros 300 Häuser. Derselbe hat in den Nachbarstaaten ebenfalls großen Schaden verursacht. Mehrere Dampfer sind gescheitert.

Verschiedenes.

Stuttgart. Auf der Kistkammer der ersten Kompanie des Grenadierregiments Königin Olga erlöschte sich Sonntag Morgen der Unteroffizier Eitel. Derselbe soll wegen Mißhandlung eines Untergebenen in Untersuchung gestanden sein und dürfte den Selbstmord aus Angst vor der zu gewärtigenden Strafe begangen haben.

Kissingen. Eine nette Episode ereignete sich jüngst bei einer Ausfahrt des Fürsten Bismarck, als derselbe eine Partie nach den blauen Bergen der Rhön unternahm. Als der Wagen des Fürsten das freundliche Städtchen Neustadt a. S. passirt hatte, fuhr vor ihm das patriarchalische Gefährte eines Bäuerleins, dessen Exterieur ihm ein behagliches Lächeln abnötigte. Gut gelaunt, befahl der Fürst, seine Karosse zu halten, stieg aus und sagte zu dem erstaunten Landmann: „Guter Freund, jetzt muß Ihr mir an Eurer Seite ein wenig Platz machen, ich werde einmal ein wenig mit Euch fahren.“ Der Bauersmann rückte zur Seite und räumte dem Fürsten einen Platz auf dem Bündel Stroh ein, auf dem er saß, während die Hofkarosse in langsamer Gangart folgte. Der biedere Landbewohner, der anfänglich mit heiliger Scheu dem Gebahren des „firnen Herrn“ zugehauert, gewann indessen doch Vertrauen, als der Fürst sich in leutseliger Weise nach den Verhältnissen des Landmannes erkundigte und am Schluß die Frage stellte, ob er ihm etwa eine Gefälligkeit erzeigen könne. „Des brauch's net“, erwiderte der Landmann, „mei Hölle hob ich noch und mei Ackerle a, aber wann Sie mir Guts thun welle, so thun Sie jega, wo der Kramer ist, der dae gut'n Tobak het, dann Sie rauch'n! Er riecht so gut, wie Nüschelich!“ (Neffen.) Den Gefallen will ich Euch thun, Freund, entgegnete der Kanzler, woirte sich dessen Adresse und sagte: ich will den Tobak Euch selbst besorgen. Sodann verabschiedete er sich von dem erstaunten Bäuerlein, bestieg seine Karosse, die ihn bald aus dem Gesichtskreise deselben entfernte. Nach Verlauf von 2 Tagen war der bestürzte Rhönbauer im Besitze von einem Duzend der feinsten Pakete Tobaks, von der Sorte, wie sie der Kanzler raucht. Dem Bauern schmeckt er aber auch, und seitdem er weiß von wem, erst recht.

* Aus der Regimentsgeschichte des ersten Garde-Drägerregiments, welche dem Verfasser, Rittmeister Hans von Rohr, so hohe Anerkennung des obersten Kriegsherrn eingetragen hat, entnehmen wir in Bezug auf den Tag von Mars-la-Tour folgende interessante Reminiscenz: „Der Kommandirende des 10. Korps näherte sich auf der Chaussee von Bionville dem Regiment und gab dem ihm entgegenreitenden Grafen Brandenburg Befehl, mit seiner Brigade die feindliche Infanterie zu attackiren. Dieser stellte mit, daß seine Brigade nur aus dem ersten Gardebrägenregiment bestände und daß er sich mit Rücksicht auf die große Masse

der geschlossenen und gänzlich intakten feindlichen Infanterie einen Erfolg nur dann versprechen könne, wenn ihm gestattet würde, den Moment zur Attaque selbst zu wählen. General v. Voigts-Reetz erwiderte: „Das Regiment soll auch nicht reussiren; aber, wenn es den Feind auch nur zehn Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag und seinen Beruf erfüllt.“ Das Regiment verlor bei der Attaque 15 Offiziere, 126 Mann, 246 Pferde — seinen Beruf hatte es erfüllt.

Neuß. Zwei Unmenschen, die sich gegenseitig ermorden — um einen Schnaps er-morden — ein derartiger Fall ist wohl kaum jemals dagewesen. In Delhoven, in der Nähe der Station Dormagen, geriethen vorige Woche in einem Wirthshause, wie man sagt, wegen eines Schnapschens, zwei Gäste in Streit, wobei der eine von seinem Gegner mit einem Messer eine so schwere Wunde in den Unterleib erhielt, daß er schon nach wenigen Sekunden seinen Geist aufgab. Als er, obgleich so schwer verwundet, noch bei Kräften war, griff er ebenfalls zum Messer und verfecht seinem Gegner einen Schnitt in den Hals, so daß auch dieser bald nachher verstarb.

Handel und Verkehr.

* Stuttgarter Tuchmesse und Wollmarkt. Gestern war in der Gegend der Forst- und Seidenstraße ein sehr bewegtes Leben. Die städtische Turnhalle, welche als Verkaufsort dient, sowie die Buden in unmittelbarer Nähe nahmen eine umfangreiche Zahl Tuchballen auf. Bei herrlichem Wetter herrschte am heutigen Dienstag der regste Verkehr. Es sind zwar etwas weniger Verkäufer gekommen, dessen ungeachtet aber ist der Waarenvorrath so umfangreich wie im Vorjahr, und man kann auch, im Sinne der Verkäufer sprechen, den heutigen Vormittag als recht günstig verlaufend bezeichnen. Man hat sich an die Lage des Messtplatzes schon ziemlich gewöhnt; indeß wird wohl in den nächsten Jahren in der Gewerbehalle die Tuchmesse noch günstiger sich gestalten. — Auf dem Wollmarkt, welcher mit der Tuchmesse in Hand geht, und freilich etwas spät in der Jahreszeit stattfindet, sind ca. 250 Ctr. Waare aus-geboten, die bis heute Abend wohl an den Mann gebracht sein werden.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 23. Aug. Während der letzten 8 Tage waren die Erntearbeiten wieder mehr von der Witterung begünstigt und es wurde dadurch viel Getreide trocken eingebracht. Die Qualität ist allerdings mitunter ziemlich stark beeinträchtigt, was auch bei den einzelnen Fruchtgattungen in der Preisvertheilung zum Ausdruck kommen wird, immerhin aber kann unsere Ernte, gegenüber manchen anderen Ländern, noch als befriedigend bezeichnet werden. Im Getreidehandel macht sich immer noch der Mangel an guter effektiver Waare fühlbar und in Folge dessen konnte sich auch fast durchweg die feste Tendenz erhalten. Aus demselben Grunde blieb auch an heutiger Börse alte Waare im Preise hoch und der Umsatz auf den nöthigsten Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bairischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., ungar. 25 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 50 Pf. Kernen 23 M. — Pf. bis — M. — Pf. Dinkel, neuen 14 M. — Pf. bis 15 M. 80 Pf. Gerste, württ. — M. bis — M. Roggen 20 M. Rohlreps 27 M. 50 Pf. Wehlpreise pro 100 Kilogramm samt Sac: Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 24. August.

20 Frankenstücke Mark Pf. 16 17—21 Englische Sovereigns 20 38—42 Russische Imperiales 16 71—76

Frankfurter Bank-Diskonto 4%, Reichsbank-Diskonto 5%.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 102

Samstag den 28. August 1880.

49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im übrigen Bezirke 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde-Beörden.

Unter Hinweisung auf den Minist.-Erl. vom 8. April 1880, Min.-Amtsbl. Nr. 8 S. 134, **betreff. die Regelung der Schonzeit für Forellen**, werden die Gemeindebeörden, in deren Bezirke sich Fischwasser befinden, anmit veranlaßt, sich erforderlichenfalls nach Vernehmung der Fischereiberechtigten über die Lage hieher zu äußern und damit die für angezeigt befundenen Anträge zu verbinden.
Den 26. August 1880.

Badnang.

R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung,

betreffend die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am 28. Septbr. d. Js.
Der nachstehende Erlaß vom 12. d. Mts. wird zu geeigneter Kenntnissnahme mit dem Anfügen veröffentlicht, daß die Verfügung des N. Ministeriums des Innern vom 10. Aug. d. Js. in Betreff des landwirthschaftlichen Festes im Staatsanzeiger Nr. 188 und im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 34 enthalten ist und deshalb hieauf Bezug genommen wird.
Den Viehbesitzern des Bezirkes wird die Theilnahme an der Preisbewerbung besonders empfohlen.
Den 27. August 1880.

Oberamtman Göbel.

Die Centralstelle für die Landwirtschaft an die landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine.

Nachdem durch höchste Entscheidung Seiner Majestät des Königs vom 6. d. Mts. die Wiederabhaltung des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt am Dienstag den 28. September d. J. verfügt worden und das Programm für dieses Fest in Nr. 188 des Staatsanzeigers und Nr. 34 des Wochenblatts für Landwirtschaft erschienen ist, machen wir die landwirthschaftlichen Vereine auf diese Bekanntmachung ausdrücklich aufmerksam und empfehlen **dringend** deren Beachtung. Insbesondere heben wir hervor, daß, wie schon im vorigen Jahr, so auch bei dem diesjährigen Fest, bei der Vertheilung der ausgelegten Preise die im Staatsanzeiger Nr. 179 von 1878 und im Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 32 von 1878 veröffentlichten Grundbestimmungen für die Rindvieh-Prämierungen maßgebend sind.

- a) für rothes und Fledvieh (Simmenthaler, Alts., Redars, Haller-Vieh) 18 Preise mit 2120 M.;
- b) für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuner, Allgäuer u. s. w.) 6 Preise mit 860 M.;
- c) für Limpurger Vieh 6 Preise mit 860 M.

Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämierungsbedingungen aufmerksam, wonach Farren, Kühe und trächtige Kalbkuh entweder in Geschlechts, seit einem Jahr im Besitz des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann halb Württembergers verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuführen ist; holt konkurriren können.

Ueber die Einhaltung der Vorschrift des oben bemerkten Punktes 6 der Prämierungsbedingungen wird die Centralstelle in geeigneter Weise machen. Im Uebrigen wird, wie schon bisher, unter gewissen Umständen Transportfreiheit auf der Eisenbahn gewährt, um die Theilnahme an der Preisbewerbung auch entfernteren Landesgegenden zu erleichtern. Es tritt beim Rindvieh nach Punkt 8 dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaukommission doch eines solchen Preises würdig befunden wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchttier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt.

Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthaltes in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchttier werden 13 M., mit einer Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat. Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorfrüh vor das Viehsgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholt haben können.

Sodann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß **Jeder**, welcher um Preise für Rindvieh konkurriren will, das betreffende Thier mit Benützung eines besonderen Anmeldeformulars, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, **bis zum 10. September** Ansprüche machen wollen, mit dem Anmeldeformular ein bezügliches Gesuch und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftl. Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres einzulegen haben.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Eisenbahnstationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine nähere Mittheilung zugehen.
Wer auf die erfolgte Anmeldung nicht durch besonderes Schreiben zurückgewiesen wird, gilt als zur Preisbewerbung mit seinen Thieren zugelassen.

Auch den Preisbewerbern für **Ober- & Muttertschweine**, welche von Cannstatt mehr als 12 Kilometer entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftl. Bezirksvereins einen 1ten oder 2ten Preis erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, Hin- und Rückfahrt auf Grund der vorzulegenden Frachtbriefe vergütet, im andern Fall wird eine Transportvergütung von 1 M. für je 4 Kilometer weiterer Entfernung von Cannstatt gegeben.

Wer auf diesen Kostenanspruch Anspruch machen will, hat sich **spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle** anzumelden und ein **Zeugniß** des Vorstandes des landwirthschaftl. Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnortes des Preisbewerbers von Cannstatt **mit vorzulegen**.

Nach §. 3 des Programms sind endlich auch die Pferde, welche nach §. 4 zur Konkurrenz nach Cannstatt gebracht werden wollen, bis zum **10. September bei der Centralstelle anzumelden**. Die hierfür erforderlichen Formulare sind von unserem Sekretariat zu beziehen.
Stuttgart den 12. August 1880.

Für den Präsidenten: Schittenhelm.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Diebstahlsanzeige.

Am 19. Aug. d. J., Vormittags zwischen 7 und 10 Uhr, wurde in der Wohnung des Bauern Gottlob Hüß auf dem Stittsgrundhof, Gemeinde Badnang, mittelst Einsteigens von Augen und mittelst Erbrechens von Behältnissen im Innern 1 dunkelgrauer, neuer Anzug,

bestehend in Rock, Hosen und Weste und 1 weißes Hemd, im Werth von zusammen ca. 43 M., von unbekannter Hand entwendet.
Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit öffentlich bekannt gemacht.
Den 26. August 1880.

Badnang.

Liegenschaftsverkauf.

Karl Kübler, Weber dahier, ver-

kauft am **Montag den 30. Aug. d. J.**, Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteig:

Die Hälfte an einem ein- stockigen Wohnhaus sammt Stallung in der obern Vorstadt, neben dem Weg und Spinner-

Brandw.-Anschlag 780 M., ab 1 a 70 qm Acker im Heiligengrund, neben David Klopfer und Wälder Gottlieb Wed.

Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 25. August 1880.

Rathschreiber: Kugler.

Frachtbrieft in der Druckerei des Murrthalboten.

der geschlossenen und gänzlich intakten feindlichen Infanterie einen Erfolg nur dann versprechen könne, wenn ihm gestattet würde, den Moment zur Attaque selbst zu wählen. General v. Voigts-Reeg erwiderte: „Das Regiment soll auch nicht reufliren; aber, wenn es den Feind auch nur zehn Minuten aufhält und fällt bis auf den letzten Mann, dann hat es seinen Auftrag und seinen Beruf erfüllt.“ Das Regiment verlor bei der Attaque 15 Offiziere, 126 Mann, 246 Pferde — seinen Beruf hatte es erfüllt.

Amerika.
New-York den 22. Aug. Ein Orkan, welcher in Texas am 12. und 13. August stattfand, zerstörte Brownsville fast vollständig und in Matamoros 300 Häuser. Derselbe hat in den Nachbarstaaten ebenfalls großen Schaden verursacht. Mehrere Dampfer sind gescheitert.

Verschiedenes.

Stuttgart. Auf der Kaffammer der ersten Kompanie des Grenadierregiments Königin Olga erschob sich Sonntag Morgen der Unteroffizier Gittel. Derselbe soll wegen Mißhandlung eines Untergebenen in Untersuchung gestanden sein und dürfte den Selbstmord aus Angst vor der zu gewärtigenden Strafe begangen haben.

Kissingen. Eine nette Episode ereignete sich jüngst bei einer Ausfahrt des Fürsten Bismarck, als derselbe eine Partie nach den blauen Bergen der Rhön unternahm. Als der Wagen des Fürsten das freundliche Städtchen Neustadt a/S. passirt hatte, fuhr vor ihm das patriarchalische Gefährte eines Bäuerleins, dessen Exterieur ihm ein behagliches Lächeln abnähigte. Gut gelaunt, besah der Fürst, seine Karosse zu halten, stieg aus und sagte zu dem erstaunten Landmann: „Guter Freund, jetzt müßt Ihr mir an Eurer Seite ein wenig Platz machen, ich werde einmal ein wenig mit Euch fahren.“ Der Bauersmann rückte zur Seite und räumte dem Fürsten einen Platz auf dem Hinten ein, auf dem er saß, während die Postkarosse in langsamer Gangart folgte. Der biedere Landbewohner, der anfänglich mit heiliger Scheu dem Gebahren des „fürnehmen Herrn“ zugehört, gewann indeß den doch Vertrauen, als der Fürst sich in leutseliger Weise nach den Verhältnissen des Landmannes erkundigte und am Schluß die Frage stellte, ob er ihm etwa eine Gefälligkeit erzeigen könne. „Das braucht's net,“ erwiderte der Landmann, „mei Höhle hob ich noch und mei Ackerle a, aber wann Sie mir Guts thun welle, so thun Sie jega, wo der Kramer ist, der dae quāt' Lebel hot, dann Sie rachen! Er riecht so gut, wie Nächstlich! (Nackeln.) Den Gefallen will ich Euch thun, Freund, entgegnete der Kanzler, notirte sich dessen Adresse und sagte: ich will den Tabak Euch selbst besorgen. Sodann verabschiedete er sich von dem erstaunten Bäuerlein, bestieg seine Karosse, die ihn bald aus dem Gesichtskreise deselben entfernte. Nach Verlust von 2 Tagen war der bestürzte Rhönbauer im Besitze von einem Duzend der feinsten Pakete Tabaks, von der Sorte, wie sie der Kanzler raucht. Dem Bauern schmeckt er aber auch, und seitdem er weiß von wem, erst recht.

Goldkurs vom 24. August.
20 Frankenstücke Markt Pf. 16 17—21
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 71—76
Frankfurter Bank-Diskonto 4%,
Reichsbank-Diskonto 5%.

Handel und Verkehr.
* **Stuttgarter Tuchmesse und Wollemarkt.** Gestern war in der Gegend der Forst- und Seidenstraße ein sehr bewegtes Leben. Die städtische Turnhalle, welche als Verkaufsort dient, sowie die Buden in unmittelbarer Nähe nahmen eine umfangreiche Zahl Tuchballen auf. Bei herrlichem Wetter herrschte am heutigen Dienstag der regste Verkehr. Es sind zwar etwas weniger Verkäufer gekommen, dessen ungeachtet aber ist der Waarenvorrath so umfangreich wie im Vorjahr, und man kann auch, im Sinne der Verkäufer sprechend, den heutigen Vormittag als recht günstig verlaufend bezeichnen. Man hat sich an die Lage des Messtages schon ziemlich gewöhnt; indes wird wohl in den nächsten Jahren in der Gewerbehalle die Tuchmesse noch günstiger sich gestalten. — Auf dem Wollemarkt, welcher mit der Tuchmesse Hand in Hand geht, und freilich etwas spät in der Jahreszeit stattfindet, sind ca. 250 Ctr. Waare ausgeboten, die bis heute Abend wohl an den Mann gebracht sein werden.

Landesproduktionsbörse.
Stuttgart den 23. Aug. Während der letzten 8 Tage waren die Erntearbeiten wieder mehr von der Witterung begünstigt und es wurde dadurch viel Getreide trocken eingebracht. Die Qualität ist allerdings mitunter ziemlich stark beeinträchtigt, was auch bei den einzelnen Fruchtgattungen in der Preisverschiedenheit zum Ausdruck kommen wird, immerhin aber kann unsere Ernte, gegenüber manchen anderen Ländern, noch als befriedigend bezeichnet werden. Im Getreidehandel macht sich immer noch der Mangel an guter effektiver Waare fühlbar und in Folge dessen konnte sich auch fast durchweg die feste Tendenz erhalten. Aus demselben Grunde blieb auch an heutiger Börse alte Waare im Preise hoch und der Umsatz auf den nöthigsten Bedarf beschränkt.

Wir notiren per 100 Kilogr. Waizen bairischer — M. — Pf. bis — M. — Pf., ungar. 25 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., amerikanischer 24 M. 25 Pf. bis 24 M. 50 Pf., Kernen 23 M. — Pf. bis — M. — Pf., Dinkel, neuer 14 M. — Pf. bis 15 M. 80 Pf., Gerste, württ. — M. bis — M. Roggen 20 M. Kohlraps 27 M. 50 Pf. Mehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sac: Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf., Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf., Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf., Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.

hofmarschall Frhr. v. Massen während der Anwesenheit des Deutschen Kronprinzen in Würzburg vom 26. bis 29. d. M. die Honneurs zu machen. Bekanntlich hat der König dem Deutschen Kronprinzen das dortige Schloss und Equipagen zur Verfügung gestellt. Im allerhöchsten Auftrage begiebt sich heute Frhr. v. Massen nach Bamberg, um dem Prinzen Luitpold als Stellvertreter des Königs Dienste zu leisten.

* **Aus Oberamergau** wird uns unterm 22. d. Nachts geschrieben: Der Deutsche Kronprinz, welcher mit seiner Tochter, der Erbherzogin von Sachsen-Meiningen trotz des anhaltenden starken Regens dem Passionspiele bis zum Schluß beiwohnte, sprach sich über die Leistungen der sämtlichen Darsteller äußerst günstig aus, besonders unterhielt er sich längere Zeit mit dem Christusdarsteller Meier, dem er sehr schmeichelhaftes Lob spendete. Die Abreise von hier erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen.

— Wie wir erfahren, ist für die 31. Ausführung des Passionsspiels in Oberamergau die Ankunft Ihrer Majestät der Königin von Württemberg angefragt.

Mannheim den 23. Aug. Der bekannte sozialdemokratische Agitator Franz Ehrhardt wurde auf der Reise nach Wien hier selbst verhaftet. Der Grund dieses Schrittes ist noch unbekannt.

Berlin den 23. Aug. Die Nordd. A. Z. hebt in einem Leitartikel bezüglich der Auslassungen Gambetta's in Cherbourg hervor: die Aeußerungen Grévy's und Freycinet's in Dijon und Montauban gehen zu lebhafter Befriedigung die Gewissheit, daß in der auffälligen Rede des Kammerpräsidenten nicht Frankreich, sondern Gambetta persönlich gesprochen. Der Artikel beleuchtet sodann den Begriff der von Gambetta angerufenen Gerechtigkeit, welche sich auf die Naukriegs Ludwigs XIV. und auf die Schwäche und innere Zerissenheit Deutschlands gründe, erinnert ferner an die seit 200 Jahren von Frankreich in Deutschland gemachten Einfälle. Bisher schienen die Staatsmänner der franz. Republik in richtiger Würdigung der Thatsache, daß die Mehrheit auch der französischen Nation sich kaum je für einen Krieg erwärme, zu welchem sie nicht durch einen Angriff gezwungen sei, ihrerseits friedlichere Wege zu gehen als die Bourbonnen und bonapartistischen Kaiser. Namentlich hatte Gambetta sich den Ruf seines Fremdes, man kann fast sagen einer Bürgerschaft, des Friedens erwerben. Wenn nun die Rede vom 9. August zeigt, daß er diesem Rufe entsagt, so habe dies in Deutschland zwar keine „Panique“, aber doch Verwunderung und aufrichtiges Bedauern erregt. Deutschlands Politik wird deshalb genau so friedliebender bleiben wie bisher. Aber dem Vertrauen auf die Dauer des Friedens hat die Kundgebung (Gambetta's einen harten Stoß verleiht. Wir sehen in Folge derselben nicht etwa Verwickelungen voraus, aber jene Kundgebung beweist doch, daß die Kriegspartei auch unter den Republikanern bedeutende Anhänger hat. Welle das republikanische Frankreich unter Gambetta's Führung die Traditionen Ludwigs XIV. und XV., Napoleons des I. und III. uns gegenüber fortsetzen, so müßten wir uns leider mit dem Gedanken vertraut machen, daß der Friede auf der Westgrenze unsicher bleibt. Nur muß die friedliebende Mehrheit beider Nationen wissen, wer den Frieden heute bedroht. Deutschland wird nicht müde werden, in seiner nationalen Politik den Beweis zu liefern, daß es Frieden halten will und den Krieg verabscheut. Wir betauern, daß der kriegerische Geist, welcher unieren Nachbar heute wie seit 300 Jahren bezieht, uns zwingt, unsere Sicherheit in einem starken schlagfertigen Heere zu suchen. Mehr als Sicherheit suchen wir nicht, aber wir haben den Willen und das Vertrauen, sie zu finden.

* Nach offiziellen Versicherungen entbehrt die Nachricht der „Kölnischen“ und „Magdeburgerischen Zeitung“, wonach dem Reichstag Vorlagen über Reform der Zucker- und Brauwein-Steuer zugehen, sowie daß die Zuit-

stungsteuer aufgegeben werden soll, der Begründung. In den Kreisen der Reichsregierung denke man nicht an neue Steuerpläne. Nach der „Bosnischen Zeitung“ wird sich die Reichsregierung demnach der Förderung des Innungswesens mit besonderem Eifer zuwenden. Gesetzesvorläge würden sich, wie man hört, in der von den Konservativen in der letzten Reichstagsession angenommenen Richtung bewegen und namentlich auf die Errichtung von Gewerbekammern hinwirken. Es fehlt übrigens auch nicht an Stimmen in den maßgebenden Kreisen, welche sich für Zwangsinnungen erklären, doch sieht man ein, daß man damit nicht auf die Zustimmung selbst der konservativen Fraktionen im Reichstage zu rechnen haben würde, und selbst in Zünftlerkreisen ist man bezüglich der Zwangsinnungen sehr getheilter Ansicht.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroy in Badnang.

Revier Kleinaspaß. Wiederholter Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 31. d. M.** aus Pfaffenhöfle: 46 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 3 Rm. asperne Prügel, 2 Rm. eichene Keisprügel, 40 asperne gemähte Wellen und 4 Loos Stadtholz im Boden. Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** im Schlag. Reichenberg den 24. Aug. 1880.

R. Forstamt.
Bekthner.

Revier Welzheim. Nadelholzstangen-Verkauf.

Dienstag den 31. August aus Selbengehren, Abth. 13: 1905 Stangen 3-11 Meter lang. **Vormittags 9 Uhr** im Schlag beim Gallenhof.

Badnang.

Verkauf eines Wohnhauses mit Scheuer.

Friedrich Bäuerle, Tuchmachers Wittwe dahier bringt am **Montag den 30. Aug. d. J.** **Vormittags 10 Uhr**, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und gewölbtem Keller in der Schmidgasse, neben Kaufmann Schlehner und Schneider Ruff, Brandverf.-Anschl. 2060 M. Eine Ibarne Scheuer mit Stallung in der Scheuergasse, neben Wegger Jung und Kaufmann Schlehner, Brandverf.-Anschl. 1885 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 26. Aug. 1880.

Rathschreiber
Kugler.

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Mezig und Scheuer.

Friedrich Bels, Metzger dahier bringt am **Mittwoch den 1. Sept. 1880**, **Vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Mezig und gewölbtem Keller in der Spaltgasse, neben Friederike Zint, ledig, und Seiler Andreas Engel, Brandverf.-Anschl. 5000 M. mit einer einbarnigen Scheuer in der Wallergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer, Brandverf.-Anschl. 2200 M. Kaufs Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieses Anwesen vermöge seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße und inmitten der Stadt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden können. Den 26. August 1880.

Rathschreiber
Kugler.

Badnang. Verkauf eines Ackers.

Friedrich Koch, Schneidermeister dahier verkauft am **Mittwoch den 1. Sept. 1880**, **Vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich: Ein 53 qm Acker am Hietenauerweg, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, wozu Kaufs Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem annehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt. Den 27. Aug. 1880.

Rathschreiber
Kugler.

Lippoldweiler. Schafweide-Verleihung.

Die circa 150 St. Schafe ernährende Winterweide wird am **Samstag den 11. Sept.** **Nachmittags 3 Uhr**, im Hause des Ortsrechners Neusch von Martini bis Lichtmeh verpachtet u. werden Liebhaber eingeladen. Den 26. August 1880.

Schultzeisenamt.
Heyd.

Wattenweiler. Allmandobstverkauf.

Am **Montag den 30. Aug. 1880**, **Nachmittags 1 Uhr**, wird das hiesige Gemeindegeld, geschätzt zu 300 Eimern im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Aug. 1880.

Gemeinderath.

Badnang. Gras- und Baumgarten zu verkaufen.

Aus dem Nachlaß meines Vaters habe ich dessen Gras- und Baumgarten in der oberen Hasenhölde, ca. 3 Morgen im Meß haltend, mit günstig gestellten Zahlungsbedingungen zu verkaufen; derselbe kann recht wohl auch in 2 oder 3 Theile getheilt werden. Kaufs Liebhabern sieht gerne entgegen **Ferd. Thumm.**

Badnang.
Vorräthige
Wassersteine,
gehaunene Platten u. s. w. sind von mir zu beziehen. Auch werden alle **Maurer- und Steinbauerarbeiten** von mir pünktlich und rasch ausgeführt. **Friedrich Würst.**

Sechs gehauene **Gartensäulen** von Sandstein sind billig zu haben bei Obigem.

Duppenweiler. Empfehlung.

Mehrere Deconomen, welche von unsern gemeinschaftlich verfertigten **Adersflügen** gekauft haben, bezeugen uns gerne deren Nützlichkeit, so z. B. Herr Gutsbesitzer Pfingstmaier in Ellenweiler, u. können solche in dieser Jahreszeit den hiesigen Landwirthen bestens empfehlen. Die Preise sind sehr billig gestellt und für die Arbeit wird garantiert; untaugliche Flüge werden rasch und billig bergehollt. **G. Wieland, Wagner.**

F. Delschläger, Schmied.

Sulzbach a. M.

Conzert-Anzeige.

Einige Künstler aus Stuttgart, die Herren **Fr. Fint**, kaiserl. russischer Hofsänger **Diagobsty** und **Alb. Kienzlen** beabsichtigen am nächsten **Samstag den 29. d. M.**, **Nachmittags 2 Uhr**, im Gasthof **z. Löwen** hier unter Mitwirkung hiesiger Musikkräfte ein **Conzert** zu geben, zu welchem alle Freunde einer edlen, höheren Musik hiemit freundlich eingeladen sind.

Programm.

- 1) Ouvertüre zur Oper „Tell“, 4händig von Rossini.
- 2) Baj-Urie „In diesen heiligen Hallen“ v. Mozart.
- 3) Violin-Conzert v. Mendelssohn.
- 4) Männerchor: „O Wald, wie ewig schön“ v. Lachner.
- 5) Lied für Sopran, Violine u. Klavier v. Prof. Fint.
v. „Walddvögelein“ v. Lachner.
- 6) Grand Valse zu 4 Händen v. Schulhoff.
- 7) 2 Lieder für Bass
a. Schäfers Klagelied v. Schubert.
b. Sehnsucht v. Schubert.
- 8) Conzert-Fantasia für Violine v. Rubinstein.
- 9) Männerchor: „Der Schmid“ v. Kreuzer.
- 10) Lied für Bass: „Meister Floh“ v. Meyerbeer.

Entree à 50 Pf. für Herren, 30 Pf. für Damen.

Murrhardt.

Veteranen-Verein Sedantag.

Zur Erinnerung an 2. September 1870 ladet obiger Verein alle Freunde und Gönner der Sache auf **Donnerstag den 2. Sept.**, von Abends 5 Uhr an, zu gefelliger Unterhaltung in **Sonnenkeller** freundlich ein.

Der Ausschuß.

Von der in Nr. 24 des Gewerbeblattes für Württemberg rüchlichst erwähnten

Säurefreien Fettglanz-Widse von Koller & Gaupp in Stuttgart

wegen ihrer vorzüglichen, dem Leder ganz unschädlichen Zusammensetzung, jeder Haushaltung, sowie allen denen, welche bei gleich billigen Auslagen auf Erhaltung ihrer Schuhbekleidung Werth legen, bestens empfohlen, befinden sich **Vereminger** in **Badnang** bei den Herren **G. Holzwarth** und **Wilh. G. A. Schöll**; in **Murrhardt** bei den Herren **Heinr. Galler** und **G. Wintermantel**.

Stuttgart.

Im Möbelmagazin & Auktionslokal zur Sonne am Markt

stehen vollständige, solid und geschmackvoll gearbeitete Einrichtungen (Salons, Speise-, Wohn- und Schlaf-Zimmer) zu ganz billigen Preisen zum Verkauf. Ferner wird eine Partie **Möbel**, worunter **Silber- & Spiegel-Schränke**, einige **Waschtische** mit Marmorplatten, **Kommoden**, schöne einzelne **Sopha's**, **Fauteuils**, schöne **Bettstellen**, **Bettvorzüge**, **Wollmatratzen**, sowie eine größere Partie **Moßstühle**, einige **Garnituren**, schöne **Belgemälde** u. s. w. **ausnahmsweise billig** abgegeben. **Fr. Mayer.**

Wir übernehmen den Verkauf von jedem Quantum

Eier, Butter, Käse, Wildpret, Geflügel, Früchte, Fluß- & Seefische etc. etc.

sowohl durch Versteigerung als aus freier Hand und erzielen die höchsten Baarrendung sofort folgen.

Markthallen-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September

werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Badnang.
Sehr schöne faumreiche

Bettfedern

besonders eine preiswürdige Sorte zu M. 3 das Pfund empfiehlt **F. A. Winter.**

Badnang. Hochzeitkränze und Gedensbouquets

empfehlen in großer Auswahl **Hermann Schlehner.**

Bettfedern gelbes Landwachs

empfehlen sehr billig **Hermann Schlehner.**

Schloß Katharinenhof bei Duppenweiler.

Bestellungen auf sehr schönen ungar. Saatwäzen, eugl. Goldropwäzen

nimmt entgegen **Amann, Gutsverwalter.**

Badnang.
Guten neuen Wäzen

M o s t

hat im Ausschank **Megger Mayer.**

Sulzbach.
Unterzeichneter setzt eine bereits neue

Moßpresse

mit feinerem Wied und eiserner Spindel dem Verkauf aus **Karl Weber, Zimmermann.**

Murrhardt. Abbitte.

Ich habe den Carl Koller hier und dessen Frau im Affect beleidigt. Dies ist mir sehr leid; ich bitte um Verzeihung und bin ihm für Zurücknahme der Klage recht dankbar.

Johann Gahn, Maurer.

Tagesereignisse. Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang. [Conzert.] Einige Künstler aus Stuttgart, deren Name einen vollen Klang in der musikalischen Welt hat und von denen einige die liebliche Heimath besuchen, werden, aufgesordert von Freunden, nächsten Sonntag mit gut ausgewähltem Programm unter Mitwirkung einheimischer Kräfte im Gasthof zum Löwen in Sulzbach a. M. ein Conzert geben, auf welches hinzuweisen wir uns erlauben. Da auch die Oberamtsstadt sich wenig musikalischer Genüsse zu erfreuen hat und bald nur noch mit schwedischen und andern am Sternhimmel der Kunst unbekanntem Größen sich herumbehalten darf (zwar aus bekannnten Gründen), so wird diese Anzeige nicht verfehlen, die Musik- und Gesangsfreunde aufzumuntern, mit dem Mittagszuge nächsten Sonntag unser hübsches Thal hinauszueilten, um sich an wirklich gelungenen und künstlerischen Vorträgen einmal wieder recht zu laben. Durch einen zahlreichen Besuch könnte vielleicht unsern Landsleuten die Erinnerung werden, im Laufe des Herbsts oder Winters

Badnang. Sehr faumreiche Bettfedern

empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen **Hud. Beuttler.**

W i s e,

unverdorben, in großen Schächeln, per Schächel 10 Pf. empfiehlt **Hud. Beuttler.**

Zur Beachtung.

Mein bisheriger Reisender u. Monteur **Carl Geiger** ist nicht mehr berechtigt für die Folge Geschäfte in meinem Namen abzuschließen oder Selber für mich einzuziehen. Gleichzeitig bringe ich in Empfehlung: **Dreschmaschinen**, mit oder ohne Zugapparat, **Pferdegöpel** aller Art, **Obstmühlen** mit Steinwalzen, **Ölpressen** verschiedener Art, **Futterschneidmaschinen** mit selbstthätigem Abfeller, **Futterschneidmaschinen** für Handbetrieb, vorzüglich konstruirt, außerordentlich leistungsfähig und sehr leicht gehend, billigst. **Maschinenfabrik Esslingen. A. Wagner.**

Badnang.
Eine Partie spanische

Weinfässer

im Gehalt von 1 bis 2 Eimer sowie 2 1/2 Eimerige ältere gut erhaltene **Ovalfäßer** hat im Auftrag zu billigen Preisen zu verkaufen **Käfer Gus.**

5 Stück neue **Ovalfäßer** von 2 bis 8 Eimer haltend, hat zu verkaufen der Obige.

G r o s s a s p a c h. K ü s e r

Ein jungerer **Wih. Strecker, Küfer.**

2 Stück reizig neue **Ovalfäßer** hat billig zu verkaufen d. Obige.

Badnang. Kellerplatz

Sattler Kayfer.

Badnang. Von heute an wird von mir Kraut eingeschnitten

und empfehle mich für hier und der ganzen Umgegend bestens. **Carl Möhle,** wohnhaft an der Staige.

G r o s s a s p a c h.
2 tüchtige

G y p s e r

können zugleich eintreten bei **Cypsermeister Beck.**

K l i n g e n bei Murrhardt. Ein ordentlicher

A n e c h t,

der mit Holzgeschäften und Vieh umzugehen weiß, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei **H. Wörner,** Hammer-Schmied.

Badnang.
1 schöne Solenhofer

Blanschirtafel,

einige Fäße, 1 Fäßbock und 2 Fäßfuhrling verkauft **G. Bacher.**

Murrhardt.
Einen aufgemachten

K u h w a g e n

sowie 1 gut erhaltenen **Küferhandwerkszeug** sammt Gummischläuchen hat billig zu verkaufen **Küfer Albert Ebinger's** Wittwe.

Z u r.
Der Unterzeichnete setzt einen 2 1/2 jährigen

F a r r e n,

2. Classe, Falschwed, Limburger Race, ausgezeichnet im Ritt, dem Verkauf aus. **Christian Hofmann,** Farrenhalter.

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert von Anfang September bis Ende Oktober in kompletten Waggons bei Prima-Waare billigst und ist zu näherer Auskunft zc. gerne bereit **Hans Maier in Ulm a. D.** Import ital. Produkte. M.

Neuschönthal.
Nächsten **Montag den 30. ds.** wird für Kunden **Magamen** geschlagen. **J. Knapp.**

Heilbronn. Töchter,

welche die **Frauenarbeitschule** in Heilbronn besuchen sollen, finden bis Oktober wieder Aufnahme in der Pension von **Frau Barrer Göz,** Siederersstraße 21.

Unterweisch.
Seben **Mittwoch** wird

K e p s, Flachstein

sowie **Ganf** am Schluß des Tages geschlagen. **Fr. Klog**

Badnang.
Zu vermietthen

auf Martini eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmern und Zugehör bei **Hud. Beuttler.**

Bergmann's Sommerprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommerprossen, empfiehlt à Stück 60 Pf. **Apotheker Beil.**

Minnenen.
Dienstag den 31. Aug., **Vormittags 9 Uhr** findet die

57. Jahresfeier

der **Paulinenpflege** hier statt. Auswärtige Redner **Vormittags:** Herr Inspektor **Schall** von Stetten; **Nachmittags:** die Herren **Schullehrer Maier** von Kornthal, **Pfarrer Baum** von Gomadingen und **Pfarrer Faulhaber**, Reisesagent der südwestdeutschen Konferenz für innere Mission. Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Bellon, Inspektor.**

Saal-Einweihung.

Am **Samstag den 29. Aug.**, **Nachmittags 2 Uhr**, wird unter Saal in **Sulzbach a. M.** eingeweiht werden, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist. **Prediger Müller.**

Taglohn-Listen- Lad- und Retourcheine

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Wechselformulare

empfehlt die **Druckerei des Murrthalboten.**

auch die Oberamtsstadt einmal mit einem Vortrag zu beehren. — Der deutsche Nationalfesttag wird landauf und landab hier weniger dort mehr, durch Feiern in den Schulen, durch Spaziergänge mit den Kindern und Waldspaziergänge, von Vereinen besonders seitens der Kriegervereine durch Bankete gefeiert werden. * Die Inspektionen, welche Sr. Kaiserl. Hoheit der deutsche Kronprinz seit Dienstag bei den württ. Garnisonsstädten vornimmt, sind soweit die Berichte lauten, zu höchster Zufriedenheit des hohen Armeespectoren ausgefallen. Daß bei diesen Musterungen zahllose Volksmengen anwesend waren, läßt sich denken und der Jubel derselben bei Weingarten und Laupheim wie in Ulm, Stuttgart und Ludwigsburg bei Ankunft und Abgang des Kronprinzen war großartig. Ueber die Ankunft in Stuttgart wird geschrieben, daß dieselbe gegen 10 Uhr Abends stattgefunden habe. Auf dem reich geschmückten Bahnhofe hatten sich **H. K. K.** die Prinzen **Wilhelm** und **August** von Württemberg zur Begrüßung eingefunden mit der gesamten Generalität und den Spitzen der Civilbehörden. Nachdem der Kronprinz mit den Prinzen und einigen anderen Herren freundliche Worte gewechselt, festigte er mit seinem Adjutanten die vor der Bahnhofhalle stehende Hofcapitaine und fuhr, begeistert begrüßt von der Menschenmenge, die Spalier bildete, in das königl. Schloß. Die königl. Prinzen begaben sich sofort wieder nach Ludwigsburg. — **Mittwoch** früh 7 Uhr verließ nach dem „St.-Anz.“ der deutsche Kronprinz das R. Meißenschloß und begab sich zu Wagen auf das Schindener Feld, wo die Stuttgarter Garnison Aufstellung genommen hatte. Der hohe Generalfeldmarschall und Generalinspekteur bestieg sodann sein Pferd, ritt, von dem begeisterten Murr der Truppen empfangen, an die Front heran, und nahm in eingehender Weise die Inspektion vor, indem er die Fronten langsam abritt und die Truppen sodann im Paradedemarsch vor sich desfiliren ließ. Auch den darauf folgenden Exercitien der Reiterei, je eines Bataillons des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ und des 7. Inf.-Reg., endlich des beiden Regimenter selbst folgte der Feldherr mit Interesse. Nach 10 Uhr waren die Übungen beendet und der hohe Herr begab sich, fernwährend aufs wärmste von der Bevölkerung begrüßt, nach Stuttgart zurück. Von Ludwigsburg war Seine königl. Hoheit Prinz **Wilhelm** von Württemberg herübergekommen, welcher von Seiner

Kaiserlichen Hoheit herzlich begrüßt wurde. Der Prinz trug die Uniform eines Obersten des Gardebataillonregiments. In Cannstatt war eine Ehrenparade vor der Stadt errichtet und der Kronprinz wurde bei der Hin- und Rückfahrt mit tausendstimmigem Jubel begrüßt.

Um 1/2 1 Uhr fand bei Sr. Excellenz dem Generalleutnant v. Götberg ein Dejeuner zu Ehren des Kronprinzen statt. Gegen 6 Uhr fuhr Sr. Hoheit zum Diner, welches bei Sr. Excellenz General v. Schachtmayer stattfand. An demselben nahmen 24 Personen Theil. Auch Sr. K. Hoheit Prinz Wilhelm war dazu erschienen. Die Stadt Stuttgart war vertreten durch den Oberbürgermeister v. Hack. Die Tafel wurde von der Schlagschen Kapelle ausgeführt. Es wurde durchaus keine Rede bei Tisch gehalten. — Um 8 Uhr trafen die zu dem Gartenfest Geladenen ein. Um 8 1/2 Uhr begann auf dem Hofe der Akademie der Zapfenstreich, ausgeführt von 3 Kapellen der Stuttgarter Gar-nison. Dieselben zogen unter Begleitung eines Detachements Soldaten mit Laternen vor das Palais des Generalkommandos, hinter ihnen her eine überaus große Menschenmenge. Der Kronprinz zeigte sich einige Male auf dem Balkon, und wurde jedes Mal von der Menge mit brausen-dem Jubel empfangen. Gleich nach dem Ab-marsch der Musiker verließ auch der Kronprinz das Palais des Herrn v. Schachtmayer, wieder auf das lebhafteste von der Menge begrüßt.

Ludwigsburg den 26. Aug. Obwohl man in unserer Stadt an die angestrengten Uebungen unserer Garnison gewöhnt ist, so mußte es doch jedermann auffallen, daß gerade in den letzten Wochen diese Uebungen mit ganz besonderem Nachdruck vorgenommen wurden. Galt es doch vor dem Feldherrnblicke des hohen Armeeinspek-tors mit Ehren zu bestehen. Heute früh mit Tagesgrauen sammelten sich die Truppenkörper in ihren Kasernen und zogen von 6 Uhr an mit klingendem Spiele auf das Musterungsfeld bei Pfingstfeld. Inzwischen hatte sich auch das Publikum in Menge auf den Weg gemacht. Die Residenzler benutzten schon von 4 1/4 Uhr an die Bahn, von Aussenhaußen und Kornwestheim her wurde das Besichtigungsfeld aufgesucht, die Zu-schau von Ludwigsburg zogen früh mit den Truppen aus, jeder war bestrebt sich den besten Beobachtungsposten anzusuchen; auch für die zahllosen Wagen waren besondere Plätze ange-wiesen. Wenige Minuten vor 8 Uhr sah man den vierpännigen Hofwagen von Kornwestheim her sich nähern. Präzis 8 Uhr bestieg Sr. K. K. Hoheit der Kronprinz den historischen Sesselsessel und ritt mit glänzender Suite dem Exer-zierfeld zu, wo sich auch Sr. K. Hoh. Prinz Wilhelm eingefunden hatte. Sofort begann die Besichtigung der hies. Garnison, ferner von Gen.-Major v. Knörzer. Nach Beendigung der Truppenbesichtigung fuhr Sr. K. K. Hoh. v. m. Prinz Wilhelm nach Villa Marienwahl; hi-rauf bezog er sich an den Bahnhof und ließ noch die Infanterieregimenter defiliren. Ein Ex-erzierfeld um 11 Uhr 40 von Ludwigsburg über Stuttgart, Tübingen, Hechingen, Sigmaringen bringt den Kronprinzen zum Besuch der k. k. Familie nach Krauchenwies, von wo er morgen früh über Mengen-Ulm weiter fährt; von hier aus wird die Reise mit dem Fahrplanmäßigen Zug über Crailsheim nach Würzburg fortgesetzt. (S. M.)

* Ueber die Taufe des jungen Prinzen Ulrich schreibt der „Schwab. Merk.“: Ein Freudenfest ist der heutige Tag für unser württembergisches Regentenhauß; im engsten Familienkreise ist der jüngste Sproß desselben getauft worden, aber das württemb. Volk nimmt den wärmsten Antheil an dieser Feier und vereinigt seine innigen Wünsche für das Gedeihen des jungen Prinzen mit denen seiner hohen Angehörigen und Väter. Mit den Namen Ulrich Christof Ludwig, die dem Läufling in die Wiege gelegt wurden, sind alt-württembergische Traditionen wieder lebendig ge-worven, sie erinnern an die zahlreichen Vertreter derselben unter den Gliedern unseres Fürsten-haußes, an den unvergesslichen Herzog Christof,

an Graf Ludwig, den ältesten Württemberger, dessen Name sich durch eine Reihe von Urkunden verfolgen läßt (zwischen 1139—1189), vor allem an den eigentlichen Stammvater des Ge-schlechtes, Graf Ulrich mit dem Daumen, gest. 25. Febr. 1265, der Ulrich und Nürtingen er-zwarb, dem Konradin die Schutzvogtei über ganz Schwaben verlieh, und der so den Grund zu der Macht des württembergischen Fürstenhauses legte, von dem ein Zeitgenosse rühmte: Er leuchte hervor durch blutbefreundete Streiter und kriegerische Macht und hehrliche Schwaben mit Hilfe seiner Luftfreunde. Wägen mit den Namen auch die Tugenden, durch welche die Ahnen unseres Prinzen die Liebe ihres Volkes erworben und das Band zwischen Volk und Land so fest geknüpft haben, in dem jungen Sprossen erblihen zur Freude seiner Eltern, zum Ruhme seines er-lauchten Hauses, zum Segen und zur Wohlfarth unseres ganzen württemberg. Volkes u. Landes!

Stuttgart den 26. Aug. Ein früherer Beamter, der in letzter Zeit hier lebte, ist nach dem „N. T.“ mit der Summe von 6000 M., Eigenthum seiner Braut, der er dieselben unter-schlagen hat, von hier entwichen. Man ist bemüht auf der Spur.

* Die kirchlichen Jahresfeste in Stutt-gart, welche jedes Jahr am Bartholomäusfeier-tag in der ehrwürdigen Stiftskirche stattfinden, hatten auch in diesem Jahre für eine stattliche Anzahl der Bevölkerung der Hauptstadt und der ländlichen Umgebung der Hauptstadt und der Das Bibelfest bildete den Anfang Vormittags 9 Uhr. Die Reihe der Redner eröffnete Dia-konus Loppelt von Herrenberg mit Gebet und Rede. In lebendigem Vortrag entwickelte er im Anschluß an Röm. 4, 19—21 die Ziele und Bestrebungen der evangelischen Bibelanstalt, deren Werk er mit dem Werk des zweiten Tempel-baus in Parallele setzte. Sich um das Panier der hl. Schrift zu sammeln und in stiller Friedens-erklärung zu achten. Deutschland könne bei dieser Politik nichts verlieren u. f. w. Herr Le-monnier schließt mit der Bitte, Herr v. Büßler möchte die Rathschläge, die er dem Fürsten Bis-marck früher gegeben, um diesen neuen Rath vermehren.

Großbritannien.
London den 25. August. Reuters Bureau meldet aus Simla, 24. Aug: Die britischen Truppen erlitten bei einem Ausfalle aus Kandahar große Verluste. 8 Offi-ziere und 180 Mann sind todt, 5 Offiziere ver-wundet. Der Feind unterhält Gewehrfeuer gegen die Wälle. General Roberts wird heute in Khelat-J-Shilzai (zwischen Kabul und Kan-dahar) erwartet und dürfte am 29. August bei Kandahar eintreffen.

Fruchtpreise.
Badnang den 25. August 1880.
höcht. mittel. niederst
neu. neu. neu.
Dinkel 7 M. 40 Pf. 7 M. 35 Pf. 7 M. — Pf.
alt. neu. neu.
Haber 7 M. 80 Pf. 5 M. 55 Pf. 5 M. — Pf.

Goldkurs vom 26. August.
20 Frankenstücke 16 17—21
Englische Sovereigns 20 38—42
Russische Imperiales 16 71—76
Dollars in Geld 4 20—23
Dukaten 9 58—63

Frankfurter Bank-Diskonto 4%,
Reichsbank-Diskonto 5%.

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Sonntag den 29. August
Vormittags Predigt: Herr Stefan Kald-
reuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr
Helfer Stahlecker.
Zitallgottesdienst in Heiningen: Herr
Helfer Stahlecker.
Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 35.

* Das 700jährige Jubiläum des Haußes Wittelsbach wurde am Geburts- und Namensfest des Königs am 25. Aug. in ganz Baiern großartig begangen. In München wie allen andern größeren Städten und Dörfern fanden Festgottesdienste, Bankette und sonstige festliche Vergnüngen statt. König Ludwig er-ließ eine Proklamation mit der Ueberschrift „An mein Volk“, die besagt, es sei seinem Herzen ein Bedürfnis, an dem Tage, welcher zu Ehren seines Hauses festlich begangen werde, dem wahren und tiefen Danke Ausdruck zu geben, den er bei der Rücksiht auf die sieben Jahrhunderte hin-durch bewährte unwandelbare Treue und An-hänglichkeit des Volkes an den Wittelsbacher

Thron empfinde. Mit dem innigsten Dante ver-binde er die Versicherung, daß das Glück seines Volkes das Ziel seiner heißesten Wünsche, daß es die Bedingung seines eigenen Glückes sei. Er trete mit dem erhebenden Gefühle, daß das Volk zu allen Zeiten treu zu seinem Fürsten stehe, in das achte Jahrhundert der Regierung seines Hauses ein. Die Proklamation schließt: „Möge meinem Volke ungetrübte Wohlfahrt be-schieden sein für alle Zukunft: Das walte Gott! Ludwig.“

* Die deutsche Fregatte Prinz Albatert, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, traf am 30. v. Mts. in der Simonsbath, der Prinz selbst am 2. August in Kapstadt ein und wurde vom Gouverneur empfangen. Des Abends ver-anstalteten die deutschen Be. ohne ihm zu Ehren einen Fackelzug.

Schweiz.
* Das in Genf erscheinende „Journal der Ver. Staaten von Europa“ veröffentlicht einen Brief des deutschen Reichstagsabgeordneten von Bühler an das „internationale Friedens- und Freiheitskomite“, und die Antwort des Präsi-denten dieses Komite's Hrn. Lecomnier. Herr von Bühler glaubt, daß, um das Werk des allge-meinen Friedens zu erleichtern, vor allem Fran-reich das Mißtrauen der Deutschen beseitigen müsse, dadurch, daß es von sich aus ein Friedens-manifest veröffentliche, welches sich klar und ohne Hintergedanken auf den Standpunkt des uti possidetis stelle. Lecomnier erwidert hierauf, seiner Ansicht nach habe Frankreich nicht das Recht, die verlangte Erklärung abzugeben, d. h. die Amerikaner Schatz-Vorbringen zu ratifiziren. Uebrigens wäre eine solche Erklärung auch werth-los, nicht Frankreich, sondern die Eschäfer selbst müsse man fragen, ob sie Deutsche, Franzosen oder Autonome sein wollen. Die Pflichten Frank-reichs und Deutschlands sei, schreibt Lecomnier weiter, die in freier Weise abgegebene Willens-erklärung zu achten. Deutschland könne bei dieser Politik nichts verlieren u. f. w. Herr Le-monnier schließt mit der Bitte, Herr v. Büßler möchte die Rathschläge, die er dem Fürsten Bis-marck früher gegeben, um diesen neuen Rath vermehren.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 103 Dienstag den 31. August 1880. 49. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert; in der Stadt Badnang 1 M., 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und der benachbarten Bezirke 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat September
werden von allen Postämtern und Postboten ange-nommen.

Marbach.
Straßensperre betr.
Wegen eines Dohlenbaues wird die Lichtenerger Steige vom 30. Aug. bis 5. Sept. d. J. je einschließ-lich gesperrt.
Den 27. Aug. 1880.
K. Oberamt.
Klett.

Badnang.
Lateinschule.
Da die Lateinschule auf einen 6jäh-rigen Curfus angelegt ist, so ist der Ein-tritt in dieselbe im 8. Lebensjahr durch-aus nothwendig; ganz besonders gilt dies für solche Knaben, welche zum Stu-dium bestimmt sind oder wenigstens die Prüfung für den Einjährig-Freiwilligen-dienst von einem Lyceum oder Gymnasium aus ersehen wollen. Es ergeht daher an die Eltern, die ihre Kinder unserer Schule übergeben wollen, die dringende Bitte, dieselben im 6. Jahre zur Schule zu bringen und im 2ten Schuljahr min-destens 1/2 Jahr lang durch besondere Nachhilfe so weit fördern zu lassen, daß die Aufnahme in die Latein-Collabora-turklasse im 8. Lebensjahre möglich ist. Zugleich wird bemerkt, daß auch in der Lateinschule das Französische obligatori-sches Unterrichtsfach ist, sowie daß die Einrichtung besteht, daß die Lateinschüler an dem Unterricht in der Geometrie und im Zeichnen in der Realschule sich be-theiligen können.
Badnang im August 1880.
Oberpräceptor Schaufler.

Unterweiskach.
Fahrrad-Verkauf.
Am **Sonntag den 4. Sept. d. J.**, von Vormittags 8 Uhr an, ver-kauft der Unterzeichnete vor dem Hause der Frau Kaufmann Stütz Wittwe hier verschiedene zur Konkursmasse des Gott-lieb Esterle von Unterbrüden gehörige Gegenstände, worunter insbesondere:
ca. 30 Pfd. fem-melkreuzener Hanf, einige Bettstücke, 1 Commode, 1 neue Bettlade, 1 Kinder-bettlade, 1 aufgemachter Leiterwagen, 1 kleinerer Wagen, 1 Gefäß zu 1 Berner-wägel sammt Sitz, 1 Egge, 1 Pflug, 1 Schiebkarren, 1 Parthei Schafsurben, Um-läufe, Raufen, 1 Weinbütte, 1 Kahl-stande mit kupfernem Cylindrer u. Rohr, 1 kupferne Brennkappe, 1 kupferne Kuppel, 1 ältere Futterheilmaschine, einige Stücke eichenes Holz, verschiedener allgemeiner Hausrath;
Friedrich Wetz, Metzger dahier bringt am
Wittwoch den 1. Sept. 1880, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf zum Verkauf:
Ein zweistödiges Wohnhaus mit Meßig und gemöbltem Keller in der Spaltgasse, ne-ben Friederike Zinnt, ledig, und Eiler Andreas Engel, Brandverf.-Anschl. 5000 M. mit Einer einknigen Scheuer in der Wassergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieses An-wesen vermöge seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße und inmitten der Stadt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingun-gen gütig gestellt werden können.
Den 26. August 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Allmandobstverkauf.
Am nächsten **Wittwoch den 1. Sept. d. J.** wird das städtische Obst, geschätzt zu ca. 2500 Simri, losweise auf dem Platz gegen baare Bezahlung im öffentlichen Auktionsverkauf.
Anfang Morgens 8 Uhr in der Gas-senhalle.
Den 28. August 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

Badnang.
Obst-Ertrag
von 3 Gärten in der obern Gasenhalle. Zusammenkunft beim Winter'schen Hause in der obern Vorstadt.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 30. August 1880.
Der Konkurs-Verwalter:
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
Verkauf eines Wohn-hauses mit Meßig und Scheuer.
Friedrich Wetz, Metzger dahier bringt am
Wittwoch den 1. Sept. 1880, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf zum Verkauf:
Ein zweistödiges Wohnhaus mit Meßig und gemöbltem Keller in der Spaltgasse, ne-ben Friederike Zinnt, ledig, und Eiler Andreas Engel, Brandverf.-Anschl. 5000 M. mit Einer einknigen Scheuer in der Wassergasse, neben Posthalter Kaiser und der Stadtmauer.
Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß sich dieses An-wesen vermöge seiner sehr günstigen Lage an der Hauptstraße und inmitten der Stadt auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignet und die Zahlungsbedingun-gen gütig gestellt werden können.
Den 26. August 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Badnang.
An die Mitglieder des landwirth-schaftlichen Bezirks-Vereins.
Die K. Centralstelle für die Landwirtschaft ist nach einer Mittheilung vom 24. d. M. bereit, einer bestimmten Anzahl von **Mitgliedern** des landwirth-schaftlichen Bezirksvereins, welche das landwirthschaftl. Fest in Cannstatt besuchen wollen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den inneren Kreis ermächtigen, abzu-geben. Es ergeht deshalb an diejenigen Mitglieder, welche das Fest besuchen wollen und solche Abzeichen wünschen, das Ersuchen, dies bis längstens **14. u. M.** dem Unterzeichneten anzuzeigen.
Den 30. Aug. 1880.
Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Göbel.

Badnang.
Vergebung von Bauarbeiten.
Die in Folge Restauration der hiesigen Stadtkirche von innen und außen vorkommende
Opferearbeit im Voranschlag von 643 M. 97 Pf.
Anstricharbeit " " 271 M. 37 Pf.
sowie durch Renovation des **Armenhauses** erforderliche
Opferearbeit, ange schlagen zu 157 M. 28 Pf.
wird am nächsten
Donnerstag den 2. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Auktions-veracordirt, wozu tüchtige und caution-sfähige Liebhaber, auswärtige mit Vermögens- und Fähigkeitzeugnissen versehen, ein-geladen werden. Kostenvoranschlag ist zur Einsicht aufgelegt.
Den 28. Aug. 1880.
Stadtschultheißenamt.
G o d.

Badnang.
Verkauf eines Ackers.
Friedrich Koch, Schneidermeister da-hier verkauft am
Wittwoch den 1. Sept. 1880, Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffent-lichen Auktionsverkauf:
40 a 83 qm Acker am Rietauer-weg, in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß bei einem an-nehmbaren Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.
Den 27. Aug. 1880.
Rathsschreiber Kugler.

Murrhardt.
Abbitte.
Ich habe den Carl Koller hier und dessen Frau im Affect beleidigt. Dieß ist mir sehr leid; ich bitte um Ver-zeihung und bin ihm für Zurücknahme der Klage recht dankbar.
Johann Gahn, Maurer.

Seilbronn.
Töchter,
welche die **Frauenarbeitschule** in Seilbronn besuchen sollen, finden bis Oktober wieder Aufnahme in der Pension von
Frau Pfarrer Göz,
Sichererstraße 21.

Badnang.
Sehr staumreiche
Bettfedern
empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Kud. Deuttler.

Badnang.
Wische,
unverdorben, in großen Schachteln, per Schachtel 10 Pf. empfiehlt
Kud. Deuttler.

Badnang.
Unterzeichneter kauft jeden Tag
gefallenes Obst
und zahlt die höchsten Preise.
David Erb, Wirth
z. Deutschen Kaiser.
Ein neues einschläfriges
Bett
wird wegen Ausbesserung billig ver-kauft. Anfragen sind zu richten an die
Redaktion d. Bl.

Badnang.
Unterzeichneter kauft jeden Tag
gefallenes Obst
und zahlt die höchsten Preise.
David Erb, Wirth
z. Deutschen Kaiser.
Ein neues einschläfriges
Bett
wird wegen Ausbesserung billig ver-kauft. Anfragen sind zu richten an die
Redaktion d. Bl.